

Conrad Ferdinand Meyer (1825-1898)

■ Überblick über wichtige Lebensstationen



Conrad Ferdinand Meyer wurde am 11. Oktober 1825 in Zürich, als Sohn des Ratsmitgliedes Ferdinand Meyer in eine Reiche Patrizierfamilie hinein geboren.

Als C. F. Meyer schließlich 15 Jahre alt war, starb sein Vater. Seine Mutter, die psychisch labil war, beging am 27. September 1856 Selbstmord. Meyer und seine jüngere Schwester Betsy erbten das Vermögen der Familie.

In seiner Jugend lernte Meyer französisch, wodurch er sich entschied, französischer Schriftsteller zu werden oder Romanist. Jedoch wurde er schon vor seinem zwanzigsten Lebensjahr in eine Nervenanstalt eingewiesen, da er an Depressionen litt. Nach dem Tod seiner Mutter und der Erbschaft unternahm Meyer mit seiner Schwester eine Italien-Reise, die ihn inspirierte. 1864 veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband, allerdings anonym. Zur gleichen Zeit zog er mit seiner Schwester an den Zürichsee.

Der Krieg, der 1870- 1871 zwischen Deutschland und Frankreich herrschte, spaltete Meyers Leben, da er in beiden Kulturen lebte. Durch den Sieg der Deutschen entschied er sich schließlich für die Deutsche Literatur. Seinen ersten literarischen Erfolg feierte Meyer im Jahre 1872, als er mit gerade mal 46 Jahren, den Gedichtzyklus *Hutters letzte Tage* veröffentlichte. Anschließend veröffentlichte er fast jedes Jahr eine historische Novelle.

Sein Ruf ist durch die Aufnahme von *Der Heilige* eines renommierten Herausgebers gefestigt worden. Kurtze Zeit später, im Jahr 1880, wurde er zum Ehrendoktor ernannt.

Seine Frau Luise, geborene Ziegler, die Tochter des Stadtpräsidenten, heiratete er bereits fünf Jahre vorher. 1879 wurde Camilla, seine erste und einzige Tochter, geboren, die allerdings 1963, ebenso wie ihre Großmutter, Selbstmord begann.

Seine Schwester, die ihm als Sekretärin diente und ihm den Haushalt geführt hatte, verstand sich nicht mit seiner Frau, was mit ein Grund für seine im Jahre 1887 zurückkehrenden Depressionen sein könnte. Aufgrund dessen wurde er, nachdem er mit Mühe sein letztes Werk zu Ende geschrieben hatte, 1892 erneut in eine Heilanstalt für psychisch Gestörte eingewiesen. 1893 wurde er wieder entlassen, obwohl sich sein Zustand nicht gebessert hatte und er immer mehr in eine Art Dämmerzustand übergegangen war.

Den Rest seines Lebens verbrachte er in der Obhut seiner Frau, die ihn liebevoll und fürsorglich in ihrem Haus in Kilchberg pflegte. Dort verschied er am 28. November im Alter von 73 Jahren.

■ Literarische Einordnung

Er lebte in der Epoche des Realismus, wobei seine Werke ein wichtiger Bestandteil dieser Epoche waren, ebenso wie die Werke von Fontane oder Keller, die ebenfalls maßgeblich waren.

Seine Werke werden zum Teil aus der Sicht eines Ich-Erzählers geschrieben, so wie *Das Amulett*. Die meisten seiner Werke, so wie das bereits erwähnte Werk, sind Novellen, die durch die Kürze und den Inhalt, der meistens einen Konflikt darstellt und das Chaos beschreibt, gekennzeichnet sind. Er beschreibt kurz und bündig mit seinem sehr eigenen Lapidarstil die Verhältnisse, wobei er oft einen energischen Tonfall anschlägt.

■ Textauszug aus „Das Amulett“

„Meine Zeit ist gemessen“ sprach er, „hört mich an und gehorcht mir! Du, Gasparde, bist mir durch meinen treuen Bruder blutsverwandt. Es ist jetzt nicht der Augenblick etwas zu verhüllen, das du weißt und diesem nicht verborgen bleiben darf.- Deiner Mutter ist durch einen Franzosen Unrecht geschehen; ich will nicht, dass auch du unser Volkes Sünden mitbüßest. Wir bezahlen, was unsre Väter verschuldet haben. Du aber sollst, soviel solches an mir liegt, auf deutscher Erde ein frommes und ruhiges Leben führen“

Quellen:

http://www.pinselpark.org/literatur/m/meyer/2_meyer.html

<http://www.xlibris.de/Autoren/Meyer/Biographie/Seite1>

<http://www.lehrer.uni-karlsruhe.de/~za874/homepage/meyer.htm>

http://de.wikipedia.org/wiki/Conrad_Ferdinand_Meyer

Nadine Neuß, CTA M, 31.10.2010